



Vorstellung des Themenbereichs Mobilität

MOBILITÄTSBEAUFTRAGTER UND STABSTELLE

KURZ ZU MEINER PERSON: BERUFLICHE STATIONEN

- Ausbildung Diplom-Geographie mit dem Schwerpunkt Stadt- und Raumentwicklung
- 2009 – 2018: Tätigkeit in der angewandten Forschung an der Universität Tübingen, Universität Stuttgart sowie am Fraunhofer Institut
 - Regional- und Stadtentwicklungsprozesse
 - Ganzheitliche Mobilitätskonzepte für Städte und Regionen
 - Sozialwissenschaftliche Begleitung neuer Mobilitätsangebote
- 2018 – 2022: Projektleiter im Fachbereich Nachhaltige Mobilität der Stadt Ludwigsburg
- Seit 11/2022: Mobilitätsbeauftragter der Stadt Kirchheim unter Teck in der Stabstelle für Digitale Infrastruktur und Mobilität



Stabstelle für digitale Infrastruktur & Mobilität

Digitale Infrastruktur

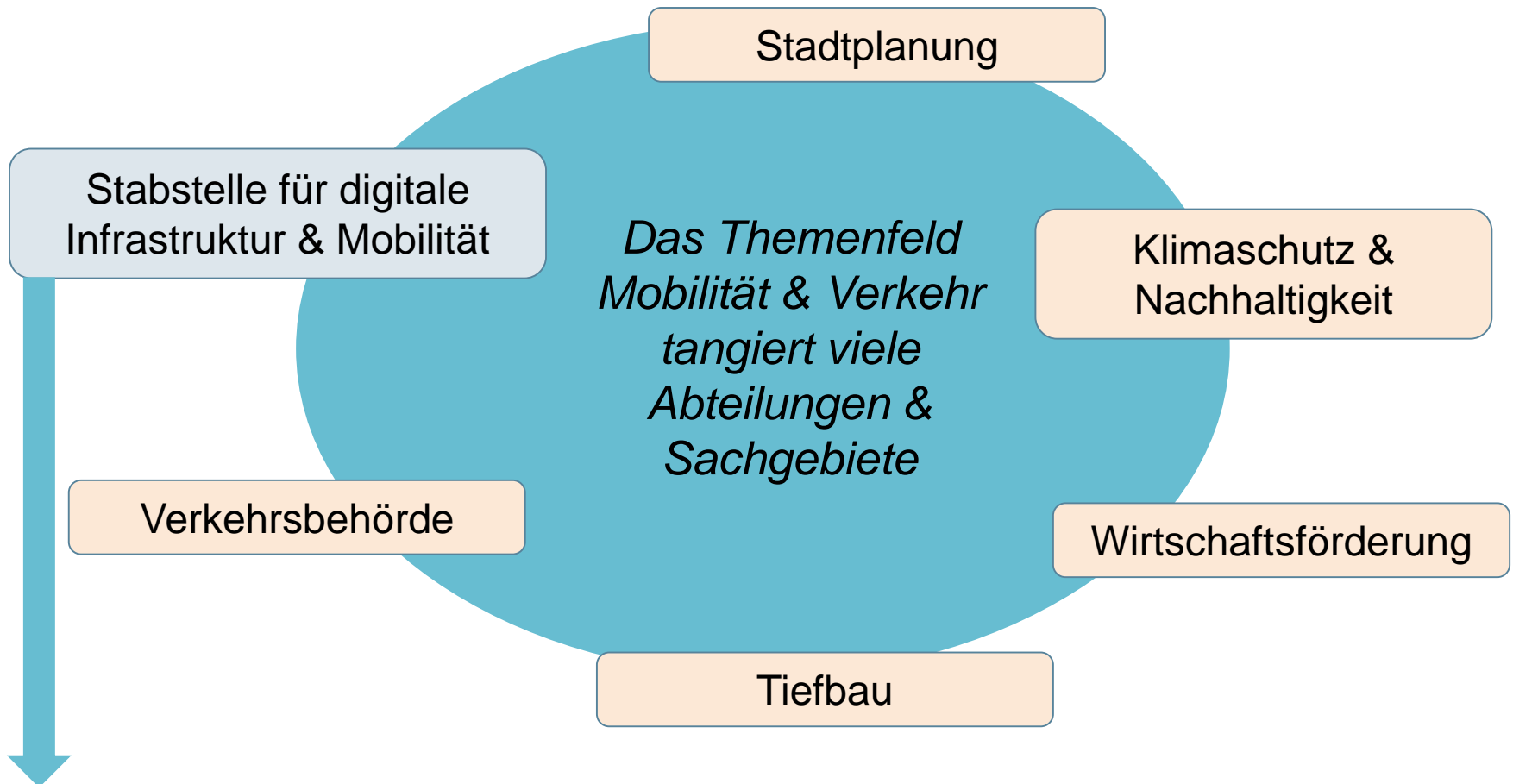
Alexander Dehm,
Beauftragter für digitale Infrastruktur

Mobilität

Dr. Thomas Ernst,
Mobilitätsbeauftragter

Lisa Luise Walz,
Koordinatorin für Fuß- und Radverkehr

KURZ ZUR STABSTELLE MOBILITÄTSPLANUNG ALS QUERSCHNITTSAUFGABE



Betrachtung des Themenfeldes Mobilität / Verkehr als Querschnittsaufgabe

- **Was bewegt die Menschen?**
- **Was im Sinne: Welches Bedürfnis steht im Vordergrund? Wegezweck**
 - Bildung
 - Arbeiten
 - Einkaufen
 - Freizeitgestaltung
 - soziale Kontakte etc.
- **Was im Sinne: Wie kommen die Menschen zu Ihren Zielorten?**
 - Individualverkehr (zu Fuß gehen, Radverkehr, Pkw)
 - Öffentlicher Verkehr



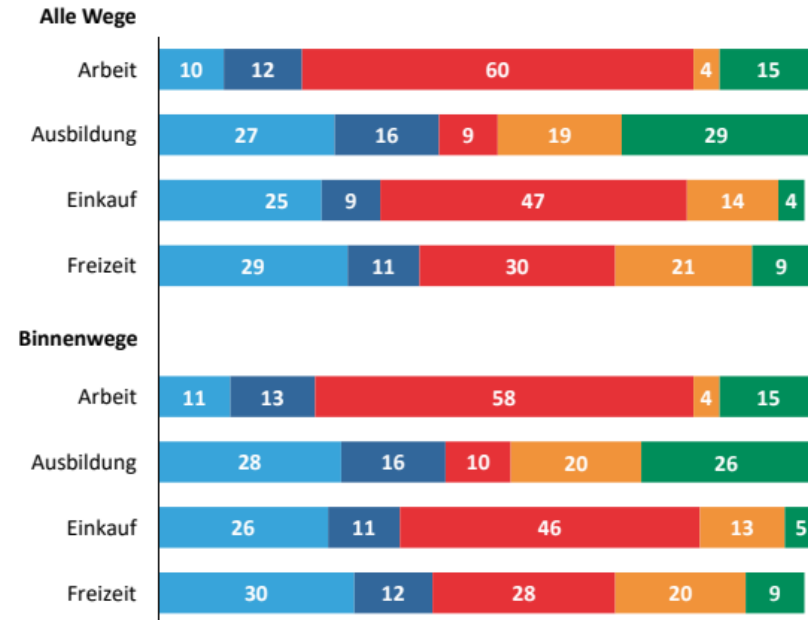
Wegezweck & Verkehrsmittelwahl:

- Entfernung zu meinem Zielort
- Verkehrsangebote
- Zugriffsmöglichkeiten (Alter, Geld & weitere)



Angaben in Prozent, Abweichungen von 100 rundungsbedingt

Modal Split der Wegezwecke für alle Wege und Binnenwege innerhalb einer Gemeinde



Quelle: MID

- **Mobilität \neq Verkehr**
 - Mobilität beschreibt eine Möglichkeit zur Ortsveränderung
 - Verkehr beschreibt die physische Realisierung der Ortsveränderung
- Berücksichtigung **unterschiedlicher Mobilitätsbedürfnisse**
- Berücksichtigung **unterschiedlicher Verkehrsarten & Verkehrsmittel**

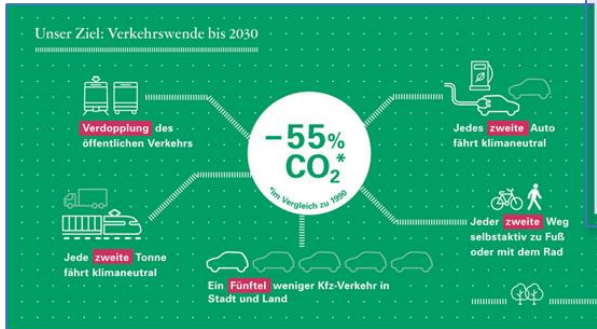
- Auto-gerechte Stadt? Fahrrad-gerechte Stadt? → Ziel: **Menschen-gerechte Stadt**

- Verkehr **vermeiden**: insbesondere unnötigen. → Stadt der kurzen Wege
- Verkehr **verlagern**: Der Umweltverbund soll mehr in den Fokus rücken
- Verkehr **verträglich abwickeln**: Verkehrslenkung / -steuerung

Stabstelle Digitale Infrastruktur und Mobilität

HANDLUNGSFELD MOBILITÄT

ZIELE



Strategien einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung (4V):

- Verkehrsvermeidung
- Verkehrsverlagerung
- Verträgliche Verkehrsabwicklung
- Vorbild sein

Entwicklung einer klimafreundlichen und umweltverträglichen Mobilität	Entwicklung einer stadt- und sozialverträglichen Mobilität	Entwicklung einer barrierefreien und sicheren Mobilität	Entwicklung einer funktionsfähigen und effizienten Mobilität
<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen • Stärkung von Angeboten im Umweltverbund • Förderung von Rahmenbedingungen für alternative Antriebstechnologien • Reduktion verkehrsbedingter Luftschadstoffe und Lärm • Optimierung der Flächennutzung für verschiedene Verkehrsarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Aufenthaltsqualität auf Plätzen, Wegen und Straßen • Stärkere Berücksichtigung des Umweltverbundes im Stadtraum • Berücksichtigung aller (insbesondere der schwächeren) Verkehrsteilnehmer • Breite Beteiligung der verschiedenen Anspruchsgruppen • Bewusstseinsbildung zum Mobilitätsverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung direkter, durchgängiger, barrierefreier und sicherer Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer • Barrierefreie Ausgestaltung der ÖPNV-Angebote • Vision Zero: Null Verkehrstote und Schwerverletzte 	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung und Anbindung der verschiedenen Stadtteile und Quartiere • Schaffung funktionsfähiger und sicherer Verkehrsinfrastrukturen • Schaffung von Rahmenbedingungen für ergänzende Mobilitätsangebote • Förderung einer Stadt der kurzen Wege / Förderung der Nahmobilität

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
Kommission Nachhaltigkeit



E Klima 2022

Empfehlungen zur Anwendung und Weiterentwicklung von FGSV-Veröffentlichungen im Bereich Verkehr zur Erreichung von Klimaschutzziele

Klimarelevante Vorgaben, Standards und Handlungsoptionen zur Berücksichtigung bei der Planung, dem Entwurf und dem Betrieb von Verkehrsangeboten und Verkehrsanlagen

Ausgabe 2022




5 BETRIEBLICHE MOBILITÄT UND SCHULMOBILITÄT
Schulen sind zentraler Knotenpunkt in der Mobilitätsentwicklung. Die Mobilitätsentwicklung muss die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen.

6 STARKE STIMME GEGENÜBER LAND UND BUND
Aktive Mobilität ist ein wichtiger Bestandteil einer guten Lebensqualität. Die Kommunen sind verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung von Mobilitätsstrategien.

1 ZUFÜHRGANGEN ALS BASISMOBILITÄT
Zufußgehen ist die wichtigste Voraussetzung für eine gute Lebensqualität. Die Kommunen sind verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung von Mobilitätsstrategien.

4 MENTALITÄTSWECHSEL UND EIGENES COMMITMENT
Aktive Mobilität ist so einfach, sicher und bequem, dass Fuß und Rad die erste Wahl sind. Sehen und Radfahren macht Spaß und ist im Alltag ganz selbstverständlich. In AGFK-Kommunen werden mindestens die Hälfte aller Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt. Jeder kann es so. Dies ist nicht möglich, wenn die meisten Menschen Individualverkehr, deutlich abseits, die Menschen sind gesunder und konstanter unterwegs als mit dem Auto. Dies geschieht in besonderer Maße, die soziale Teilhabe aller sowie den besten Beitrag zu Mobilität. Mit der Mobilitätsstrategie der AGFK-ÖB wird aktive Mobilität für alle Lebensphasen und alle eine konsequent verankerte Vision Zero Strategie. Dazu trägt bei, dass mindestens 30% der Hauptverkehrsachsen und Fußwege länger 70 km/h.

3 VERNETZUNG – VONEINANDER LERNEN, WISSEN TEILEN
Wichtige Erkenntnisse, Ansätze und Best Practices werden in der AGFK-ÖB geteilt und weitergegeben. Die Kommunen sind eingeladen, sich gegenseitig zu unterstützen und voneinander zu lernen.

2 ATTRAKTIVES RADNETZ
Ein attraktives Radnetz trägt zur Erreichung der Vision Zero bei. Die Kommunen sind verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung von Mobilitätsstrategien.

- Lebens- & Aufenthaltsqualität
- Erreichbarkeit
- Klima- & Umweltschutz
- Sicherheit & Gesundheit
- Funktionalität & Effizienz
- Finanzierbarkeit

Übergreifende strategische, konzeptionelle Planungen

- Radverkehrskonzept, Radroutennetzplan
- Konzept zur Verkehrssteuerung
- Parkraummanagementkonzept

Machbarkeitsstudien, konzeptionelle Vorentwürfe & Vorplanungen

- Busbeschleunigung an Lichtsignalanlagen
- Schulwegeplanung
- Fahrradstraße

Kommunikation, Information & Bewusstseinsbildung

- Schulisches & betriebliches Mobilitätsmanagement
- Aktionen: Stadtradeln, Gemeinsam mit Rücksicht
- Öffentlicher Verkehr

Vernetzungsarbeit & pilothafte Anwendungen

- ÖPNV-Dialog
- Sensor-gestützte Verkehrsdatenerhebung
- Netzwerk mit lokalen & regionalen Akteuren / Partnern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ich freue mich auf die gemeinsame Diskussion!